

Grabener Zytig



Orientiert und informiert



Editorial

Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeber: Gemeinde Graben

Preis: Für Einwohner der Gemeinde Graben gratis
und für Interessenten ausserhalb der
Gemeinde Graben 20 Fr. pro Jahr.

Für die Redaktion zuständig sind:

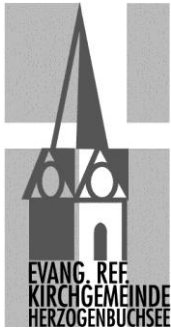
Anita Zaugg
Burach 25
3376 Graben
Telefon: 062 963 21 26

Mirjam Schär
Burach 66
3376 Graben
Telefon: 062 961 27 00

Natalie Brügger
Schwendi 27B
3376 Graben
Telefon: 079 717 27 25
nub@bluewin.ch

Titelbild: So könnte es aussehen, wenn der Schnee doch noch käme...

Kirchgemeinde



PfarrerIn Sophie Matschat
Jurastrasse 34
3372 Wanzwil
062 961 39 01
nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Wo ist Gott?

Kennen Sie die Losungen? Von der Gemeinschaft der Herrnhuter werden für jeden Tag Bibelworte gezogen, die wie ein Motto über dem Tag stehen. Man kann sie in einem Losungsbuch lesen oder sie sich per E-Mail schicken lassen, so wie ich das tue. Am Morgen beim Frühstück lese ich als erstes auf meinem Smartphone die tägliche Losung. Es gibt Phasen, da lese ich sie und vergesse sie gleich wieder. Es gibt Phasen, da scheint es, als seien sie eigens für mich geschrieben und verblüfft finde ich Antworten oder Anregungen für das, was mich gerade intensiv beschäftigt. Seit einiger Zeit befinde ich mich in der zweiten Phase und so überraschte es mich nicht, dass über dem heutigen Tag folgende Losungsworte stehen:

Du sollst den Fremden lieben wie dich selbst. (3.Mose 19, 34)

Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden oder unrein nennen soll.
(Apostelgeschichte 10, 28)

Umgang mit Fremden – ich denke, das ist etwas, das nicht nur mich, sondern viele beschäftigt. Täglich sehen wir die Bilder der Flüchtlingsströme, täglich ist von Flüchtlingskrise die Rede und es scheint kein Ende in Sicht. Wie gehen wir damit um? Lösen die Bilder

Mitgefühl aus oder eher Angst? Hilflosigkeit oder Tatendrang?

Die Losung von heute ist deutlich und ich verstehe sie so: Trotz der auch bei mir vorhandenen Angst und grossen Unsicherheit soll und kann ich mit Gottes Hilfe den Fremden, der mir im Alltag begegnet als meinen Nächsten erkennen und so behandeln. In den Flüchtlingen kann und soll ich meine Eltern, meine Kinder, meine Freundinnen und Freunde und auch mich selbst sehen. Womit habe ich es verdient, dass ich in Deutschland geboren wurde und durch meine Heirat mit einem Schweizer hier Heimat finden durfte? Womit haben es meine Kinder verdient, in Frieden und Sicherheit aufzuwachsen? Mein Ältester könnte es sein, der in einem Leintuch seinen 14jährigen Bruder trägt, dessen Beine gebrochen sind, wie es auf einem erschütternden Bild zu sehen war.

Ob Angela Merkel recht hat mit ihrem „Wir schaffen das“? Ich weiss es nicht. Worauf ich vertraue ist dies: Mit Gottes Hilfe ist alles möglich! Aber wo ist Gott? Wo sehen wir seine Macht in unserer Zeit, wo man sich nicht einmal mehr darauf verlassen kann, dass es im Fussball mit rechten Dingen zugeht?



Simone Weill schrieb:

Gott ist von dieser Welt abwesend,
ausser durch das Dasein derer,
in denen seine Liebe lebt. Die
Liebe ist nicht Trost, sie ist Licht.

Ich würde ergänzen: Sie ist Freude –
trotz allem. Trotz der erschreckenden
Bilder erleben wir einen prachtvollen,
goldenen Herbst mit leuchtenden
Farben, strahlendem Licht und
wohltuender Wärme. Trotz der
erschreckenden Bilder gibt es so
viele, was es zu bestaunen gibt in der
Natur, in unseren Beziehungen, in
unserem Alltag.

Ich glaube, die Liebe Gottes und somit
auch die Anwesenheit Gottes in dieser

Welt kommt in uns Menschen zur Welt,
wenn wir Freude, Dankbarkeit und
Mitgefühl wie zarte Pflänzchen nähren.
Ist nicht Gott genauso in die Welt
gekommen, damals als Maria das
göttliche Kind empfangen hat? Hatte
sie nicht zuerst Angst und Zweifel,
aber konnte später jubeln?

Mein Geist freuet sich, denn
Grosses hat der Lebendige an mir
getan. (Lukas 1)

So wünsche ich uns allen freudvolle
Advents- und Weihnachtstage und
einen hoffnungsvollen Start im Neuen
Jahr!

Sophie Matschat

Gottesdienste im Pfarrkreis Nord 1. Halbjahr 2016

Sonntag, 07. Februar, 17.00 Uhr Gemeindehaus Inkwil

Sonntag, 13. März, 19.00 Uhr Restaurant Drei-Tannen Heimenhausen

Sonntag, 29. März 10.30 Uhr Gemeindehaus Graben

Bürokaffee jeweils Samstag, 9.00 – 11.00 Uhr in der Pfarrwohnung

6. Februar / 28. Mai

Liebe Sophie

Wie immer mache ich die GZ am Wochenende vor ihrem Erscheinen fertig. Heute erreichen mich laufend die Radiomeldungen zu diesem fürchterlichen Anschlag in Paris. Ich bin sicher, dass du in den nächsten Tagen wieder einmal die Frage "Wo war Gott?" hören wirst. Wie du weisst, bin ich selber nicht religiös, mir fehlt der Glaube an eine höhere Macht. Mir stellt sich – auch wieder einmal – die Frage: "Wo bleibt die Menschlichkeit?" Und schon in einer Woche, wenn du diese Ausgabe in Händen halten wirst, werde ich mehr als genug von den Berichten haben, mit denen mich die Medien täglich überfüttern. Für mich wird von dieser Geschichte sicher der Gedanke daran bleiben, wie ich selber reagieren würde, wenn z.B. mein Sohn von solch einem Attentat betroffen wäre. Ich bin nicht sicher, ob ich der Losung, "den Fremden so zu lieben wie sich selbst" noch folgen könnte. Ich schätze mich glücklich, hier in Graben sozusagen auf einem "Fleck heile Welt" zu leben und hoffe, die Menschlichkeit bewahrt sich in den meisten unserer Herzen.

Ich wünsche dir eine ruhige Adventszeit.

Natalie Brügger

Hornussergesellschaft

Liebe Grabinerinnen und Graber

Die Zeit vergeht wie im Flug und schon ist es wieder soweit, einen kleinen Bericht für die Zeitung zu verfassen.

Nach dem sehr gut besuchten Fischessen im Juni ging es bei der Meisterschaft in die entscheidende Phase. Nach einem guten Start in die Saison hatten wir Mühe im Spiel zu bleiben. Wegen mehrerer Nummeros und sinkender Schlagleistung gelangen uns keine Spitzenresultate mehr.

Daher landeten wir auf dem fünften Schlussrang von insgesamt zwölf Mannschaften.

In der Einzelschlägerwertung der gesamten zweiten Liga erzielte Simon Reinmann einen stolzen 44. Rang – den 44. Rang von 900 Einzelschlägern!

Den Saisonhöhepunkt stellte dieses Jahr das Eidgenössische Hornusserfest in Limpach dar. Bei wunderschönem Wetter und einer sehr guten Infrastruktur starteten wir das Fest in der fünften Stärkeklasse gegen Schüpbach B. Nach einem erfolgreichen Spiel ohne Nummeros gab die Zwischenrangliste unseren Gegner für Sonntag bekannt. Grünenmatt Brandis.

Ein strahlend blauer Himmel am Sonntag sorgte dann aber für schwierige Sichtverhältnisse, was uns zwei Nummeros bescherte. Wir gingen heim mit dem 29. Rang und 1680 Punkten.



Bei den Einzelschlägern erhielten Matthias Reinmann, Peter Gränicher und Thomas Gränicher einen Kranz. Zweitauszeichnungen holten heim: Simon Reinmann, Beat Fankhauser, Rolf Grossenbacher, Fritz Zürcher, Hans Pfander und Marcel Kohler.

Am 10. Oktober fand dann unser Schlusshornussen statt. Bei einem gemütlichen Fondue liessen wir die Saison ausklingen.

Leider mussten wir in diesem Jahr von zweien unserer Ehrenmitglieder für immer Abschied nehmen. Jakob Reinmann-Mägli und Heinrich Reinmann-Peter werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Schauen sie doch einfach mal bei uns vorbei, im Winter immer Montag ab 19 Uhr im Krafraum Aarwangen, im Sommer Mittwoch Abend "uf em Bitz" oder besuchen sie unsere Homepage hggraben.ch

Für die HG Graben
Peter Gränicher

Schützengesellschaft

Schützensaison 2015

Am traditionellen Saisonstart, dem Amtscup, nahmen 2 Gruppen teil, Die erste Gruppe überstand die Runde 1 gegen Gondiswil um in Runde 2 gegen Grasswil zu scheitern. Gruppe 2 machte es etwas besser, siegte gegen Oshwand und Melchnau, schied aber in Runde 3 gegen Schwarzhäusern aus.

Am Einzelwettschiessen, das auch die Qualifikation zur Gruppenmeisterschaft ist, lief es der 1. Gruppe besser und sie erreichte die Landesteilrunde. An der Oberaargauischen Landesteilrunde im Sand Schönbühl genügten 662 Punkte um sich für die Schweizerische Gruppenmeisterschaft und die Kantonalrunde in Thun zu qualifizieren.

625 Gruppen können in 3 Runden die 40 Plätze zum Finale in Zürich ausmachen. Runde 1 schossen wir gute 676 Punkte und erreichten die nächste Runde. In Runde 2 reichte auch der neue Vereinsrekord mit Otto Wyss, Hugo Marending, Fritz Gränicher, Beat Mühlethaler und Res Burren von 677 Punkten nicht. Wir verpassten Runde 3 um 2 Punkte, erhielten aber den begehrten Kranz, den nur 150 Gruppen schweizweit bekommen.

Die Berner Gruppenmeisterschaft in Thun lief nicht gut und wir konnten nach Runde 1 nach Hause. Nach Wangenried ans Feldschiessen gingen dieses Jahr 5 Teilnehmer weniger als 2014.

Von den 20 Teilnehmer/innen erreichten 15 das Kranzresultat. Mit 65 Punkten waren Hugo Marending, Res Burren und Fabian Pulver am erfolgreichsten.



Leider konnten sich nur 14 Schützen entschliessen am Eidgenössischen Schützenfest in Raron teilzunehmen. Da wir dieses Jahr in der 2. Kategorie konkurrieren müssen, also 12 Pflichtresultate haben, sieht die Rangliste für uns schlecht aus. 390. Rang von 397 Vereinen in der Kat.2. Es gab nur 6 Kränze im Sektionsstich. Fritz Bürki mit 91 und Hugo Marending mit 89 haben am besten abgeschnitten. Das Fest war dennoch einen Besuch wert.

Den jährlichen Wettkampf der sechs Aare- Oenzsektionen, dieses Jahr in Walliswil-Wangen, haben 16 Schützen bestritten. Die Vereinsrangliste führt Wangenried vor Walliswil-Wangen Heimenhausen und Graben-Berken an. In der Einzelwertung konnte Hugo Marending mit 94 Punkten gewinnen. 11. Marcel Häfliger 91 und 14. Beat Mühlethaler 90 Punkte.

Den Löwencup (unsere Vereinsmeisterschaft) aus 5 Wettbewerben gewann 2015 Otto Wyss. 2. Hugo Marending 3. Fritz Gränicher 4. Fritz Bürki 5. Ueli Kohler.

Auch zum Ausschiessen erschienen weniger Schützinnen und Schützen. Es wurde aber gut geschossen und so kamen hohe Resultate auf die Ranglisten. Wie immer werden an diesem Anlass die 10 besten Schüsse

auf die Scheibe A 100 gezählt, schießen kann jeder so viel wie er/sie will. Die lizenzierten Schützen hatten kleine Abstände aber gute Resultate. Mit 977 gewann Res Burren, Zweiter mit 976 ist Fritz Zaugg und Dritte ist Monika Marending mit 974. Die Schützen ohne Lizenz gewann Paul Kästli 953 vor René Brechbühl 943 und Jeannette Gränicher 925

Weitere Informationen sind auf www.sggraben-berken.ch zu finden.

Unsere Saison ist zu Ende und so wünsche ich allen eine schöne Winterpause Fritz Gränicher

Gemischter Chor

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach einem schönen und heißen Sommer und einem angenehmen Herbst geht schon in wenigen Wochen ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Der Gemischte Chor kann seit der letzten Ausgabe der „Grabener Zytig“ über verschiedene Anlässe berichten: Am 20. Juni haben wir am Schweizerischen Gesangsfest in Meiringen unsere Wettlieder den Experten in der prall gefüllten Kirche zum Besten gegeben. Zudem haben wir am Begegnungskonzert teilgenommen und zwar zusammen mit den Chören der CVOA, dem Linksmähderchor Madiswil, dem Männerchor CantAare Aarwangen und dem Gemischten Chor Sumiswald. Das Publikum war hell begeistert über den gelungenen Vortrag unserer Rock' n Roll Lieder. Das Fest war sehr gut organisiert und wir haben gemeinsam einen schönen Tag im Berner Oberland verbracht.

Bereits eine Woche später, am 27. Juni, waren wir als Gastchor am Sommernachtskonzert des Linksmähderchores dabei. Vor grosser



Gemischter Chor Graben-Berken

Kulisse in der Kirche Madiswil ist uns der Auftritt sehr gut gelungen. Die Jubilarefeier der Gemeinden Graben und Berken fand am 2. Juli statt. Dieser traditionelle Anlass ist kaum mehr wegzudenken und die Liedervorträge fanden dankbare Zuhörer. Sehr geschätzt wurden auch die servierten Getränke sowie Kaffee und Kuchen.



Am 17. Oktober fand unser Racletteabend im Gemeindehaus statt. Das Echo war riesig und der Saal fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Die verschiedenen Käsetöne und die reichhaltigen Zugaben fanden dankbare Abnehmer. Als Abschluss konnte das

vielseitige Torten- und Kuchebüffet sämtliche Liebhaber von Süßem voll überzeugen.

Und nun noch ein Ausblick: Das neue Jahr beginnen wir mit unserem Konzert und Theater in der Mehrzweckhalle Bannwil. Gerne erwarten wir sie zu einem unterhaltsamen Abend mit folgenden Liedern: „Barbara Ann“ von den Beach Boys, „Sugar, sugar Baby“ von Peter Kraus, „Cant’ help falling in love“ von Elvis Presley, „Tage wie diese“ von den Toten Hosen, „Louenensee“ von Span und „Swiss Lady“ von der Pepe Lienhard Band.

Den zweiten Teil des Abends bestreitet die Theatergruppe mit einem unterhaltsamen und witzigen Theaterlustspiel in drei Akten. Wir freuen uns darauf, Sie am Freitag, 29. Januar oder am Samstag, 30. Januar 2016 in Bannwil begrüßen zu dürfen. Wir wünschen allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, im Neuen Jahr gute Gesundheit und viele schöne und frohe Stunden.

Gemischter Chor Graben Berken
Max

von Sophie Schär



Augenblick

Eine musikalische Woche

In der letzten Woche der Herbstferien fand das alljährliche Oberaargauische Blasmusikcamp statt. Mit dabei war auch – obwohl erst seit 8 Jahren bestehend – das Oberaargauische Jugendmusikcamp. Dieses Jahr fand das Camp jedoch nicht wie sonst in der Mehrzweckhalle in Madiswil statt: Zur Feier des 25-jährigen (!) Jubiläums des OBC wurde beiden Camps ein Aufenthalt in Därstetten im Simmental ermöglicht. Die Abschlusskonzerte würden in der Aula des Gymnasiums Langenthal stattfinden. Das Motto lautete dieses Jahr passenderweise: Ein königliches Jubiläum.

Die beiden unersetzlichen Dirigenten Martin Herzig (OJC) und Wolfgang Nussbaumer, die tolle Location und die anspruchsvollen, aber schönen Stücke machten diese Woche zu einem Jahreshighlight. Wir probten von morgens bis abends und wurden zwischendurch von einem

super Küchenteam verwöhnt. (Und von zwei unglaublich leckeren Torten, welche wir ebenfalls dem Jubiläum zu verdanken hatten.)

Es war ganz schön anstrengend und manchmal auch frustrierend, die schweren Stücke zu üben, aber mit Geduld und unter der Leitung von Martin gelang uns sogar unser schwieriges Hauptstück: *Highlights from Robin Hood*.

Und an den beiden Konzertabenden zahlte sich unsere Mühe voll und ganz aus: Wir erlebten einen aufregenden Abend und bekamen einen gewaltigen – und gewaltig verdienten – Applaus. In unserem Repertoire war für jeden etwas dabei; von rassigen Stücken wie *Jubilee Spirit* und *Prince Ali* über das nostalgische Elvis Presley-Arrangement *Graceland Memories* bis hin zu kraftvollen und zeitlosen Klassikern wie *Braveheart* und – der Höhepunkt unseres Auftritts – *Highlights from Robin Hood*.

Auch der Auftritt des Obergeraargauischen Blasmusikcamps war richtiggehend überwältigend, auch wenn wir ihn leider nie ganz hören konnten, da in der Aula nicht genug Platz war. Unter anderem spielten sie *Der kleine Prinz* (das Kinderbuch sollte

den meisten bekannt sein), welcher allein schon 17 Minuten dauerte. Alles in allem war die Woche ein voller Erfolg und es hat mir sehr viel Spass gemacht, zusammen mit anderen jungen Musikern und Musikerinnen diese schönen Stücke einzuüben.

Aus der Schule

Sporttag Kindergarten bis 3. Klasse in Inkwil



Der Sporttag der Unterstufe fand auch in diesem Jahr wieder in Inkwil statt. Die Wetterbedingungen in diesem Jahr waren nicht ganz optimal, und der Tag begann mit Regen.



Wir Sportler und Sportlerinnen liessen uns aber vom Wetter nicht beeindrucken und absolvierten unsere Wettkämpfe mit grossem Einsatz.

Auch das Vergnügen kam nicht zu kurz. Am Nachmittag konnten wir unser Können unter anderem beim Sackhüpfen und beim Balancieren über eine Slackline beweisen.

Emma Schär

Aus der Schule

Sporttag

Der Sporttag der 4. bis 9. Klasse fand wieder in Heimenhausen statt. Wie üblich massen uns in den Disziplinen Sprint, Dauerlauf, Ballweitwurf, Kugelstossen und Weitsprung.



Obwohl der Morgen ziemlich nass verlief, waren die meisten Sportler und Sportlerinnen top motiviert. Alle



strengten sich an, und gaben ihr Bestes.

Nach der Mittagspause gab es allerdings nur eine kurze

Verschnaufrunde, bevor es mit den Spielen weiterging. Auf dem Programm standen Fussball und Unihockey.

Danach gab es eine kleine Rangverkündigung und schon war der Sporttag zu Ende. Für die einen ein eher erfreulicher und für die anderen ein eher unerfreulicher Umstand. Weil die Lehrer ihre Arbeit an diesem Tag so gut gemacht hatten, durften auch sie ein paar Augenblicke Podestluft schnuppern.



Ganz herzlich gratulieren wir Jessica Marending und Cyrill Kummer zu ihren 2. Rängen sowie Noël Stadelmann zu seinem 3. Rang!

Helen Schär

**Grabener Zytig
online unter
www.graben.ch**

Hallo liebe Familien



Auch in diesem Jahr kommt der Samichlaus zu unseren jüngsten Dorfbewohnern.

Es dürfen alle Kinder jeden Alters aus Graben, aber auch auswärtige Kinder daran teilnehmen. Jedoch maximal 30 Kinder. Sollten mehr Anmeldungen eintreffen, werden diese nach Anmeldeeingang berücksichtigt.

Wir treffen uns am Samstag, dem **6. Dezember um 18 Uhr** auf dem **Parkplatz des Restaurant Schwendi** und machen uns gemeinsam auf die Suche nach dem Samichlaus.

Für jedes Kind, welches dem Samichlaus ein Vers aufsagen kann, hat dieser ein kleines Geschenk parat. (Für die Kinder, die dies nicht schaffen natürlich auch;-))

Wir möchten Euch, liebe Eltern bitten aus organisatorischen Gründen die Kinder inkl. Namen bis am 30. November anzumelden.

Bei:

Daniel Strebel, Brunnenstrasse 1, 4912 Aarwangen

E-Mail: danielstrebel@gmx.ch oder Nat: 076 513 41 52

Eine Lob –und Tadelliste kann ebenfalls der Anmeldung beigelegt werden.

Wir werden uns erlauben, ein Kässeli auf zustellen und danken bereits jetzt für einen kleinen Beitrag.

Auf viele fröhliche Kinderaugen freut sich...

...der Samichlaus

Aus dem Kindergarten

Räbeliechtliumzug

Am Dienstag, den 10. November, luden die beiden Kindergärten Kunterbunt und Wunderplunder zum diesjährigen Räbeliechtliumzug nach Inkwil ein. Ein Abend vor Neumond und bei bestem Wetter konnten die Kinder mit ihren Laternen und Räbeliechtli eine lange Schlange von

Eltern, Verwandten und Freunden anführen. Es wurde viel – und laut – gesungen und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Der Räbeliechtliumzug – eine Tradition, welche die dunklere Jahreszeit durch und durch erhellt.
Natalie Brügger

Aus dem Dorf

Seniorenausflug 2015

„Der einmalige Ausflug“

Mit dieser verlockenden Überschrift wirbt die Firma Zulauf AG im aargauischen Schinznach-Dorf für ihr Gartencenter. Die Planer für die Seniorenfahrt 2015 hatten eine gute Nase mit der Umstellung auf einen Seniorenausflug in dieses äusserst vielseitige und interessante Gartenzentrum. In unserer Reisegesellschaft war wohl niemand der nicht auf irgendeinem Gebiet des Pflanzenbaues von der ausgesprochenen Vielfalt profitieren konnte. Das Center ist als Verkaufs- und Informations-Ausstellung ohne Kaufzwang konzipiert. Schon bald nach dem Eintreffen mit dem OAK-Car wurden wir mit einem veritablen Mittagessen im Restaurant in einer grossen, hellen Halle verpflegt. Nach dem Kaffee löste sich die Gesellschaft in alle Himmelsrichtungen auf, den unterschiedlichsten Interessen frönend. Zur Erinnerung liste ich die vielfältigen Fachgebiete auf, die zum Verkauf locken, Informationen weitergeben, oder Anregungen vermitteln.

Fachwissen für Laien:

Pflanzen giessen Bienenweide,
Trachtpflanzen, Heilpflanzen

Einwintern, Kübel- Freilandpflanzen,
Englische Rosen, Essbare Blüten (Aromen
/Farben)

Grabbepflanzungen, Balkon- und
Terrassenpflanzen, Bonsaipflanzen

Pflanzendoktor

Kräutergarten, Gemüsegärten

Pflanzanleitungen, Ziergarten/Ziergräser
Blumengarten

Gartenkalender, Indoorgarten,
Japangarten

Monatsthema: Baumgarten, grösste
Containerbaumschule der Schweiz

(Garten) Werkzeuge



Der nächste Treffpunkt war der „Bahnhof“ der Baumschulbahn. Diese wird betrieben durch einen Verein, dessen Fuhrpark acht Dampf- und sechs Diesellok der Spur 600 mm und eine Geleisestrecke von nahezu 4 km aufweist. Wir teilten uns in fünf Wagen mit anderen Touristen auf, gesamthaft 100 Personen. Eine Diesellok mit 90 PS ist vorgespannt und los geht die gemächliche Fahrt in vielen Schleifen durch die Anlagen und Parks, Brücken werden passiert und unterfahren, Steigungen bewältigt, Weichen und



Handstellwerke benützt, man wusste kaum wo hin schauen. Die Vielseitigkeit und das Ausmass, aber auch der anfallende Arbeitsaufwand des Gartencenters wird dadurch eindrücklich veranschaulicht. Nachdem auch die letzten Geschäfte abgewickelt waren verlassen wir Schinznach-Dorf und fuhren mit unserem bequemen Car über Auenstein, Lenzburg entlang dem Hallwilersee. Schon auf der Hinfahrt am Mittag konnte man auf aargauischen Gebiet an Burgen und Schlössern überdimensionierte, gut erhaltene Bernerwappen ausmachen, was uns an die vor 600 Jahren (1415) erfolgte Besetzung des Aargau, des

habsburgischen Stammlandes, durch die Berner erinnerte. Mit unserer Fahrt haben wir somit dem historischen Jubiläum gewissermassen die Ehre erwiesen. – Vom Wynental gings westwärts ins Suhrental. Auf der Höhe von Beromünster konnten wir wieder einmal den unter Schutz stehenden Sendeturm des ehemaligen

Landessenders bestaunen. Mit Blick auf den Sempachersee steuerten wir Sursee an. In der Altstadt, im Wirtshaus „Wilder Mann“ eine alte Gaststätte, schon 1495 erwähnt, offerierten uns die beiden Gemeinden ein nachgeholtes Dessert, ein Erdbeer-Tiramisu, diese ausserordentliche Köstlichkeit blieb in unserer Erinnerung haften.

Zum Schluss noch kurz eine bedenkliche Statistik, deren Kommentar auf einem anderen Blatt steht: Eingeladen von der Behörde von Berken wurden 9 Personen wovon 2 nicht erschienen. Die Gemeinde Graben verschickte 38 Einladungen, 18 Personen meldeten sich nicht an. Da die Erscheinung Parallelfälle wie: Seniorentisch, Seniorenkonzert, 1. Augustfeier, Weihnachtfeier und Beerdigungen aufweist, wäre es wünschenswert, dieses Thema anzugehen.

Edi Cartier

Aus dem Dorf

Der Gemeinderat im Nebel des Grauens

Es begann alles am 5. September, einem Spätsommertag. Früh am Morgen trafen wir uns auf dem Gemeindeparkplatz. Dann ging es los in die Ungewissenheit.

Mit einem Kleinbus fuhren wir los in Richtung Emmental. Das Wetter war nicht perfekt, und es sah teilweise nach Regen aus. Aber es war zumindest nicht kalt. Deshalb hat es

auch einige gegeben, die nur mit leichter oder kurzer Kleidung unterwegs waren.

Auf dem Schalenberg machten wir Kaffeepause. Fritz Zaugg, der Organisator, wollte immer noch nicht sagen was er mit uns vor hatte. Weiter ging es in Richtung Thun. Langsam gab es die eine oder andere Vermutung. Brienzer Rothorn, oder Schynige Platte. Aber überall fuhren wir vorbei.



Dann endlich hatten wir Gewissheit, als wir auf den Parkplatz in Stechelberg fuhren - Das Schilthorn! Mittlerweile hat es ein bisschen zu regnen begonnen. Einige waren davon überzeugt, dass über der Nebel- und Wolkenschicht die Sonne scheint. Während andere schon die Webcam vom Gipfel auf dem Bildschirm hatten.



Leider war da gar nichts von Sonne zu sehen. Genau gesagt, es war überhaupt nichts zu sehen. Wir stiegen in die Gondel und fuhren schnell in die Höhe.

Leider konnten wir von der Aussicht überhaupt nichts geniessen (was einigen Gemeinderatsmitgliedern noch ziemlich recht war).

Nach zweimal umsteigen, waren wir auf dem Gipfel angekommen, bei frostigen minus 3°C. Ein Rundgang auf der Terrasse musste trotzdem sein. Mit leichten Turnschuhen und dreiviertel-

Hosen ging es hinaus in den Schnee. Wir betrachteten die Tafeln mit den Bergen, weil das leider das Einzige war was wir von der Umgebung zu Sicht bekamen. Es hatte ringsherum stockdichter Nebel! Danach begaben wir uns in das bekannte Drehrestaurant um etwas zu essen. Nach einem super Menü machten wir noch auf Verbrecherjagd und besichtigten das James Bond Museum. Anschliessend ging es dann auch schon wieder mit der Gondel hinab nach Mürren. Von da spazierten wir auf die Grütschalp. Das letzte Stück bis nach Lauterbrunnen legten wir wieder mit der Gondel zurück. Nach einem tollen Tag, und keinen Verlorengegangenen im Nebel, machten wir uns dann wider auf den Heimweg.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Fritz Zaugg, für die Organisation unseres letzten Gemeinderatsausfluges. Ein weiteres Dankeschön geht an den Gemeinderat und die Gemeinde, für die schöne Zeit, die wir hier verbringen durften. Wir werden sicher wieder das eine oder andere mal in der Gemeinde anzutreffen sein.

Sabrina Moor & René Brechbühl

Adventsfenster

Lieben Sie auch die Advenstzeit mit ihren Traditionen und all den liebevollen Details, die den Dezember zu einer ganz besonderen Zeit werden lassen?

Oft sind es nicht die grossen Geschenke, über die wir uns freuen, sondern eine freundliche Geste, ein Lächeln, das von Herzen kommt.

Genau aus diesem Grund verwandeln sich die Orte Graben und Berken in einen überdimensional grossen Adventskalender, an dem immer wieder eine Tür, genauer gesagt, ein Fenster geöffnet wird.

Ein mit einem Stern geschmücktes Fenster lädt zum Verweilen und Geniessen ein, eine ins Fenster gestellte Tasse offeriert zusätzlich jedem Besucher ein Getränk in einer warmen Stube. Jeder ist herzlich

eingeladen, auch wenn er selber kein Fenster anbietet!

Täglich von 18. bis 22 Uhr sind die Fenster beleuchtet und können jederzeit besichtigt werden!

Dabei kommen euch sicher inspirierende Ideen für eine beschauliche Weihnachtszeit.

Wir wünschen allen Einwohnern und Einwohnerinnen von Graben und Berken eine schöne Adventszeit mit alten und neuen Begegnungen beim Besichtigen und Verweilen der Adventsfenster. Wir bitten darum, die Fenster bis zum 30. Dezember zu beleuchten. Danke schön!!!

Anita Zaugg
Gerlind Ingold

Daten und Adressen

01. Dez. Familie Bernadette&Daniel Eggimann, Hubel, Graben
03. Dez. Eveline&Michael Egger, Kleinholz, Graben
04. Dez. Christine&Roland Friedli, Schörlishäusern, Graben
05. Dez. Anita&Fritz Zaugg, Burach, Graben
06. Dez. Theres Gränicher, Baumgarten, Graben
07. Dez. Familie Cornelia Bianchi&Gafur Jakup, Kleinholz, Graben
08. Dez. Gerlind&Walter Ingold, Burach, Graben
11. Dez. Bernadette&Arthur Schmid, Kleinholz, Graben
12. Dez. Annemarie&Res Uebersax, Kleinholz, Graben
13. Dez. Familie Theres&Fritz Gränicher, Schörlishäusern, Graben
14. Dez. Esther Loosli&Otto Wyss, Baumgarten, Graben
15. Dez. Kindergarten, Baumgarten, Graben
16. Dez. Lilli&Ueli Grogg, Oberberken, Berken
17. Dez. Familie Mirjam&Simon Schär, Burach, Graben
18. Dez. Familie Beatrice&Adrian Cartier, Baumgarten, Graben
19. Dez. Familie Christa&David Kurmann, Burach, Graben
20. Dez. Ruth Burren&Hans Gränicher, Oberberken, Berken
21. Dez. Vreni Schori, Kleinholz, Graben
22. Dez. Familie Maria& Beat Cartier, Baumgarten, Graben
23. Dez. Natalie Brügger, Schwendi, Graben
24. Dez. Carla Csorba&Stefan Zaugg, Restaurant Schwendi, Graben

Wir stellen vor

Rudolf Schüpfer

Gemeinderat seit 2015, Ressort Kultur und Sport, Gemeindelienschaften, Land- und Forstwirtschaft

Wohnhaft in Graben seit Oktober 13

Beruf: Agronom

Hobbys: Wandern, Perkussion, Lesen, Sprachen

Ich wohne gerne in Graben weil: *ich in einer ländlichen Gemeinde wohnen wollte und das passende Haus gefunden habe.*

Deshalb habe ich mich für den Gemeinderat zur Verfügung gestellt: *Interesse am Gemeindewesen und öffentliches Wesen.*



Das möchte ich in meinem Ressort erreichen: *Gute Zusammenarbeit mit den Ratskollegen und Erledigung der zukommenden Anliegen.*

- Als ich ein Kind war, wollte ich immer gerne *Schiffbauer* werden.
- Wenn ich der König der Schweiz wäre, *würde ich mich vom Volk beraten lassen.*
- Wenn ich essen gehe, bestelle ich meistens *je nach Lust und Laune.*
- Mein grösstes Vorbild ist....*verschiedene kleinere Vorbilder.*
- Meine nächste Reise geht nach...*wahrscheinlich dem Winter kurz den Rücken zeigen aus wärmeren Gefilden.*

Überdurchschnittlich

Im letzten halben Jahr haben zwei junge Graber mit sehr guten beruflichen Abschlüssen geglänzt. Andrea Eggimann konnte ihre Lehre als Pharma-Assistentin mit der Note 5.5 abschliessen. Mit derselben Note beendete der Polymechaniker Patrick Cartier seine Berufsmaturität. Dies war der beste Abschluss der Berufsschule Langenthal. Wir möchten auf diesem Weg noch einmal zu den überdurchschnittlichen Leistungen gratulieren und wünschen euch für den weiteren Weg – nicht nur beruflich – alles Gute.

Die Beiden haben sich bereit erklärt, für die Grabener Zytig ein paar Fragen zu beantworten, damit wir sie vorstellen können.

Andrea Eggimann

Ich heisse Andrea Eggimann und bin 19 Jahre alt. Ich wohne noch bei meiner Familie auf dem Hubel in Graben.

Meine Hobbys sind: wandern, Inlineskaten, musizieren & singen und Freunde treffen.

Ist Pharma-Assistentin dein Traumberuf?

Früher wollte ich von klein an Floristin werden, da ich meinem Mami gerne half, Blumen zu pflücken oder Sträusse zu machen. Als ich mich jedoch in der 8. Klasse intensiv mit der Berufswahl auseinandersetzte, und mir verschiedene Berufe anschaute, war für mich bald einmal klar, dass ich später einmal in einer Apotheke oder Drogerie arbeiten möchte. Die Arbeit in der Apotheke ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Einerseits steht natürlich die Kundenberatung sowie die Rezeptverkäufe im Vordergrund. Aber es gibt noch viele andere Dinge zu erledigen, z.B. Heimbestellungen oder kleinere Laborarbeiten. Ich bin zudem für das Ohrlochstechen, Monatsaktionen und die Durchführung von Hörtesten mitverantwortlich.



War es schwierig für dich, ein solch gutes Resultat zu erreichen?

Auf diese Frage trifft bei mir wohl am ehesten folgendes Sprichwort zu: "ohne Fleiss kein Preis." Ich habe viel für all die Prüfungen gelernt, und sehr viel von meiner Freizeit dafür investiert. Mein Ziel war einzig die LAP zu bestehen. Jedoch hatte ich bei einigen Prüfungen ein schlechtes Gefühl, da ich immer mehr Fehler oder Verbesserungen fand. Einmal kam ich weinend nach Hause, und sagte meinem Mami, dass ich Angst habe und mir nicht sicher sei, ob ich das Ganze bestände. Als ich dann erfuhr, dass ich bestanden habe, war ich sehr erleichtert und konnte es erstmal kaum fassen. Einige Wochen später, also an der Diplomfeier war ich umso mehr überrascht, als ich meine Note erfuhr. Für mich war dies aber ein grosses Geschenk, und zeigte mir, dass sich meine Bemühungen gelohnt haben.

Was mochtest du lieber: Schule oder Praxis?

Weder noch. Am besten gefiel mir die Kombination. In die Schule ging ich gerne, vor allem um meine Kolleginnen wiederzusehen. Aber das vermitteln vom Fachwissen gehörte halt auch dazu.

Sind für dich durch die gute Prüfung Türen aufgegangen?

Also im Frühling habe ich erfahren, dass eine Arbeitskollegin auf August kündigen wird. Ich hatte kurz darauf noch ein Gespräch mit meiner Chefin und sie fragte mich ob ich mir vorstellen könne, diese Stelle zu übernehmen. Ich sagte ihr zu. Somit musste ich mir keine Sorgen machen, denn ich wusste ja bereits vor meinen Prüfungen, dass ich eine Stelle habe. Es war sozusagen eine Win-win Situation, denn sie kannten mich bereits und mussten mich nicht mehr "einarbeiten". Und ich kannte bereits viele Arbeitsabläufe.

Wo siehst du dich beruflich in 10 Jahren?

Das kann ich im Moment noch nicht konkret sagen. Momentan bin ich ganz zufrieden, und mein Job gefällt mir gut. Sicherlich möchte ich jetzt noch die mir fehlende Berufserfahrung sammeln. Und später könnte ich immer noch irgendwelche Weiterbildungen machen. Aber das lasse ich auf mich zukommen :-)

Patrick Cartier (27)

Du wohnst nicht mehr in Graben, kommst du gerne/oft hierhin zurück?

Mittlerweile wohne ich nicht mehr in Graben, aber ich komme immer wieder gerne zurück und besuche meine Familie.

Hobbys:

Momentan habe ich leider nicht sehr viel Zeit für Hobbys, doch wenn sich eine Gelegenheit ergibt, fahre ich gerne Fahrrad oder spiele Schach. Zudem höre ich gerne Musik.



Wo hast du deine Lehre absolviert:

Meine Lehre habe ich bei der Duap AG in Herzogenbuchsee absolviert.

Hast du die BMS nebenberuflich gemacht oder in einem Stück absolviert?

Aus Zeitgründen habe ich das Vollzeitmodel gewählt, so konnte ich die BMS in einem Jahr absolvieren. Berufsbegleitend hätte die Ausbildung zwei Jahre in Anspruch genommen und dies war mir zu lange. Zudem kann man sich bei einer Vollzeitausbildung wirklich nur auf diese fokussieren.

Die Note 5.5 ist überdurchschnittlich: Lernst du gerne oder bist du einfach ein Naturtalent?

Als Naturtalent würde ich mich nicht bezeichnen, sondern eher als überdurchschnittlich fleissig und ehrgeizig. Da ich die BMS unbedingt bestehen

wollte, war ich bereit, viel Zeit und Energie in dieses Projekt zu stecken. Die ersten Wochen der Ausbildung waren sehr hart und ich hatte das Gefühl, ich würde sie nicht meistern. So investierte ich meine ganze Freizeit ins Lernen für die Schule.

Wie hart war es für dich, für die Prüfungen zu büffeln?

Ehrlich gesagt waren die Abschlussprüfungen nur noch Formsache. Dank den guten Vorschlagsnoten war es praktisch unmöglich nicht zu bestehen. Zudem hatte ich schon das ganze Jahr hindurch fleissig gelernt und das Meiste begriffen. Daher war der Lernaufwand für die Prüfungen nicht mehr allzu gross. Dank meines Ehrgeizes investierte ich trotzdem viel Zeit ins Lernen.

Hattest du vor dem Beginn der Schule ein klares Berufsziel?

Mein Berufsziel, Maschinenbauingenieur, stand schon vor der BMS fest. Dieses war überhaupt erst der Grund, warum ich diese Schule in Angriff genommen habe und auch warum ich so hartnäckig am Erfolg gearbeitet habe.

Kannst du an diesem Ziel weiterarbeiten?

Diesen Sommer habe ich das Studium zu Maschinenbauingenieur in Brugg begonnen. Dies ist ein weiterer Schritt, der mich diesem Ziel näher bringen wird.

Hat dir die gute Note Türen geöffnet?

Als Türöffner dienten die guten Noten nicht. Jedoch kann ich nun an der Fachhochschule von dem guten Grundstein, den ich mir gelegt habe, profitieren. Ohne gute Vorarbeit wäre der Lernaufwand nun im Studium noch höher als er ohnehin schon ist.

Zum Schluss: Wo stehst du in zehn Jahren?

Das ist eine gute Frage. Ich hoffe, dass ich in 10 Jahren eine gute, interessante und herausfordernde Stelle in einer Entwicklungsabteilung haben werde. Das Ziel wäre, dass ich neue Maschinen oder Geräte entwickeln kann, welche Menschen das Leben erleichtern werden.

Gruppe "Deine Sucht - und ich?" für Frauen, die vom Suchtverhalten eines anderen Menschen betroffen sind

Berner Gesundheit
Santé bernoise



In geleiteten Gruppensitzungen

- informieren wir Sie über Sucht und deren Folgen
- besprechen Sie Verhaltensweisen gegenüber Menschen mit Suchtproblemen
- können Sie Schritte planen, um Ihre Lebenssituation zu verändern

➔ Jeden zweiten Donnerstag, 14.00 - 16.00 Uhr im Zentrum Emmental-Oberaargau in Burgdorf

➔ Eintritt laufend möglich / 10.- pro Semester

Auskunft und Leitung: Sonja Scheuner

**Berner Gesundheit, Bahnhofstr. 90, 3400 Burgdorf, Tel. 034 427 70 70,
burgdorf@beges.ch, www.bernergesundheits.ch**

Willkommen in unserem Dorf

Auch diese Jahr ist es uns eine Freude, zahlreiche neue Einwohnerinnen und Einwohner in Graben begrüßen zu dürfen. Neu zugezogen sind:

Im Baumgarten:

- Nina Bachmann
- Christian Gabi
- Tina Kurt
- Claudia, Pamela und Walter Podesser
- Adrian Schlub

Im Burach:

- Anna und Vanessa Knupp

Im Kleinholz:

- Myriam Dervisaj
- Melanie Hauptlin
- Melanie Krähenbühl
- Jeremy-Cody und Yves Mathis
- Alice Pfammatter
- Fabian Schenk
- Jessica Schmid

In Schörlishäusern:

- Andreas, Elias, Leona, Lukas und Sandra Strebel

In Schwendi: Bruno Gilgen

Wir gratulieren

Neben den Zugezogenen dürfen wir auch vier Familien zu ihrer Tochter, ihrem Sohn gratulieren.

Geboren sind am:

14. August Lisa Schenk

16. August Alina Strebel

2. September Erin Kummer

18. Oktober Laurin Baumgartner

Schlusspunkt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wieder einmal ist es soweit. Das Jahr neigt sich, wie schon viele vorher, dem Ende zu und viele Menschen kommen auch diese Jahr wieder, wie jedes Jahr, langsam aber sicher in den Weihnachtsstress. Habe ich alle meine Geschenke? Habe ich überhaupt die richtigen Geschenke? Wo finde ich dies und wo finde ich das?

Ich aber möchte nicht über Weihnachtsstress oder allfällige falsche Geschenke schreiben. Ich möchte diese Plattform, auch dieses Mal wieder, dazu nutzen, Sie alle über das Gemeindegeschehen zu informieren. Ich finde, Sie alle haben ein Anrecht darauf, zu wissen, was unserer Gemeinde beschäftigt.

Bereits in der Sommerausgabe habe ich Sie betreffend den Projekten „Wasserleitung“ und „Gemeindestrassen“ informiert. Sie haben sich sicher schon die Frage gestellt, warum ist hier noch nichts unternommen worden. Es ist so, dass der Gemeinderat betreffend dem Ersatz der Wasserleitung noch mit keinem Unternehmer einig geworden ist.

Beim Projekt „Asphaltieren der Gemeindestrassen“ hat der Gemeinderat vergessen, das notwendige Baugesuch einzureichen. Dies wird nun von unserer Seite her nachgeholt und wir sind frischen Mutes, dass wir nach dem Schnee, im nächsten Frühjahr, mit den Arbeiten beginnen können.

Nebst vielen Themen, welche selbstverständlich auch behandelt wurden, war aber die Zeit seit Sommer bis jetzt auch davon geprägt, ein neues

Rechnungsmodell auf der Gemeinde einzuführen. Vielleicht haben Sie irgendwann in den Medien davon erfahren.

Wir konnten in diesem Falle nicht wählen, wollen wir dieses System einführen oder nicht. Wie in vielen Dingen wurde uns auch hier wieder einmal vom Kanton die Pflicht auferlegt.

Das erste Ergebnis vieler Arbeitsstunden können Sie in dieser Zeitung begutachten.

Selbstverständlich, ich meine das Budget für das kommende Jahr, welches nach dem neuen Modell erstellt wurde. Da es eine andere Kontenstruktur aufweist, kann auch kein Vergleich zu den Vorjahren aufgezeigt werden.

Detailliertere Informationen und Ausführungen zum Budget 2016 nach neuem Rechnungsmodell (HRM2) können Sie dieser Ausgabe entnehmen. Oder Sie sind an der Gemeindeversammlung dabei und lassen sich aus erster Hand von unserer Finanzverwalterin Frau Antonia Waber informieren.

Übrigens, wie Sie bereits dem Amtsanzeiger entnehmen konnten, geht es in einem anderen Traktandum an der Gemeindeversammlung um die Auflösung des ARA-Verbandes Bannwil-Graben-Berken. Wenn es die Zeit zulässt, dass sämtliche notwendigen Formalitäten erledigt werden können, wird über die besagte Auflösung dieses Verbandes befunden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie immer möchte ich es auch dieses Mal nicht unterlassen, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Dieser gilt auch dieses Jahr wieder



allen, die irgendwie im Dienste unserer schönen Gemeinde stehen. Sei es, denen, die es ermöglicht haben, damit Sie diese Ausgabe in den Händen halten können, auf der Gemeindeverwaltung in Bannwil, in einer Kommissionen oder im Gemeinderat, auf der Route von Haus zu Haus beim Vertragen des Anzeigers, beim Ablesen des Wasserzählers oder sonst irgendwo, wo auch immer jemand anzutreffen ist, der im Dienste der Gemeinde unterwegs ist und irgend eine Arbeit erledigt. Mit dem Wissen, hier nicht alle erwähnt zu haben, danke ich allen ganz herzlich für Ihren Einsatz zu Gunsten unserer Gemeinde.

Im Namen des gesamten Gemeinderates würde es mich freuen, Sie an der kommenden Gemeindeversammlung vom 25. November begrüßen zu dürfen.

Schon bald beginnt die Adventszeit, welche hoffentlich ein paar fröhliche, wie aber auch besinnliche Stunden bringen wird. Ich wünsche euch allen ganz viele von diesen Stunden und hoffe, dass Sie eine wunderschöne, gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit erleben.

Marcel Stalder

Gemeindeversammlung

Ordentliche Gemeindeversammlung

Mittwoch, 25. November 2015, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Graben

A. Jungbürgerfeier (Abgabe der Bürgerbriefe)

Vor der eigentlichen Gemeindeversammlung werden die Bürgerbriefe überreicht an:

- Cartier Marla, Baumgarten 21
- Dummermuth Nadine, Schörlishäusern 33

Mit der Übergabe des Bürgerbriefes werden die zwei Einwohner in unserer Gemeinde herzlich willkommen geheissen!

Traktanden:

1. **Einwohnergemeinde Graben**
Budget 2016; Beratung und Genehmigung
Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer
2. **Aufhebung Reglement für die Gemeindeausgleichskasse**
Genehmigung
3. **Datenschutzbericht 2014**
Kenntnisnahme
4. **Auflösung Gemeindeverband ARA BAGRAGE, Bannwil-Graben-Berken**
Beratung und Beschlussfassung



5. Mitteilungen

6. Verschiedenes

Die Geschäfte liegen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich auf.

Budget 2016

<u>Grösste Erträge allgemeiner Haushalt</u>	
Basis Steueranlage	1.50
Basis Liegenschaftssteuer	1.20‰
Steuerertrag natürliche und juristische Personen	447'600
Finanzausgleich (./.. Beitrag an Kanton neue Aufgabenteilung)	143'200
Liegenschaftssteuern	48'000
Konzessionsertrag Onyx	16'000
Total grösste Erträge allgemeiner Haushalt	654'800
Auswirkung Veränderung Steueranlagen	
Veränderung Steueranlage um 0.10	29'800
Veränderung Liegenschaftssteuer um 0.10‰ (max. 1.50‰)	4'000
<u>Grösste Aufwendungen allgemeiner Haushalt</u>	
Bildung	278'400
Lastenausgleich Sozialhilfe/Ergänzungsleistungen	229'200
Allgemeine Verwaltung	112'860
Gemeindestrassen	69'750
Total grösste Aufwendungen allgemeiner Haushalt	690'210
Total budgetierte Erträge allgemeiner Haushalt	937'455
Total budgetierter Aufwand allgemeiner Haushalt	-1'038'830
Budgetierter Aufwandüberschuss	-101'375
Voraussichtlicher Bilanzüberschuss Ende 2016	824'700

<u>Budgetierter Aufwandüberschuss mit Erhöhung Steueranlage</u>	
Basis Steueranlage	1.60
Basis Steueranlage	1.70
	-71'575
	-41'775

Die grössten Kostenblöcke sind einerseits gebundene Ausgaben, welche in den letzten Jahren stark angestiegen sind. Andererseits ist darauf hinzuweisen, dass bei den nicht gebundenen Aufwendungen, wie beispielsweise Verwaltungskosten oder Kosten für die Gemeindestrassen, der Handlungsspielraum auch nicht uneingeschränkt ist.

Der Gemeinderat ist der Meinung trotz des Aufwandüberschuss im Budget 2015 und 2016 in Anbetracht des noch vorhandenen Bilanzüberschusses auf eine Steuererhöhung im Budget 2016 zu verzichten. Sollte sich die Situation, insbesondere der gebundenen Ausgaben, für die Berner Gemeinden nicht verändern, muss auch die Einwohnergemeinde Graben eine Steuererhöhung prüfen.

Der Gemeinderat beantragt zu Handen der Gemeindeversammlung das Budget 2016 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 101'375 bei einer Steueranlage von 1.5 der einfachen Steuer und einer Liegenschaftssteuer von 1.20‰ des amtlichen Wertes zu genehmigen (Vollständiger Antrag siehe Ziffer 0).

Rechnungslegungsgrundsätze Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

Allgemeines

Das Budget wurde erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt. Gemäss Ziff. 1.1 Übergangsbestimmungen Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111) führen alle Einwohnergemeinden, gemischte Gemeinden und Regionalkonferenzen das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell (HRM2) gemäss bernischer Gemeindegesetzgebung auf den 1. Januar 2016 ein. Sie erstellen erstmals das Budget 2016 nach diesen Bestimmungen.

Abschreibungen

Bestehendes Verwaltungsvermögen (Übergangsbestimmungen Ziff. 4.1.1 bis 4.1.4 GV)

Das am 01.01.2016 bestehende Verwaltungsvermögen wird zu Buchwerten in HRM2 übernommen:

Voraussichtliches Verwaltungsvermögen

Kontogruppe 11 (HRM1), Stand 01.01.2016 CHF 461'705

Abzüglich:

./. Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen - CHF 3'203

./. Verwaltungsvermögen, das nach den Vorschriften der besonderen

Gesetzgebung abzuschreiben ist - CHF 0

./. Investitionen für Anlagen im Bau - CHF 0

./. Verwaltungsvermögen in den Bereichen Wasser und Abwasser - CHF 2

./. Verwaltungsvermögen mit Ausnahmegewilligungen Abschreibungen - CHF 0

Voraussichtliches Verwaltungsvermögen netto CHF 458'500

Das bestehende Verwaltungsvermögen von voraussichtlich CHF 458'500 wird unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das dafür zuständige Organ, innert **13 Jahren**

d.h. ab dem Rechnungsjahr 2016 bis und mit Rechnungsjahr 2028 linear abgeschrieben.

Dies ergibt einen jährlichen **Abschreibungssatz** von oder approximativ

7.7%
CHF 35'270

Sonderfälle Verwaltungsvermögen (Übergangsbestimmungen Ziff. 4.2.1 bis 4.2.3 GV)

Im Bereich Wasser und Abwasser besteht per 01.01.2016 voraussichtlich ein Verwaltungsvermögen von CHF 2, welches im Jahr 2016 vollständig abgeschrieben wird.

Neues Verwaltungsvermögen

Im Budget 2016 werden die ordentlichen Abschreibungen nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer (gemäss Anhang 2 GV) der neuen, d.h. nach Einführung von HRM2 erstellten, Vermögenswerte berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer.

Zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV)

Zusätzliche Abschreibungen werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- a) in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- b) die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Da das Budget 2016 keinen Ertragsüberschuss ausweist, sind keine zusätzlichen Abschreibungen zulässig.

Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze

Der Gemeinderat belastet einzelne Investitionen bis zum Betrag von CHF 10'000 der Erfolgsrechnung. Höhere Ausgaben mit mehrjähriger Nutzungsdauer werden aktiviert. Der Gemeinderat verfolgt dabei eine konstante Praxis. (Höchste Aktivierungsgrenze für Gemeinden bis 1'000 Einwohner CHF 25'000 gemäss Art. 79a GV).

Übergang HRM1 - HRM2 (Vergleich zum Voranschlag 2015)

Ein Vergleich mit dem Voranschlag 2015 oder der Jahresrechnung 2014 ist wegen der unterschiedlichen Kontenstruktur nicht detailliert möglich. Unter Ziffer 0 ist ein summarischer Mehrjahresvergleich abgebildet. Die Spezialfinanzierungen sind darin ausgeglichen (Saldo Null) enthalten. Das Jahresergebnis ist mit dem Erfolg des allgemeinen Haushalts wie er in Ziffer 0 abgebildet ist zu vergleichen.

Erläuterungen

Allgemeines

Gemeindesteuern und Gebühren

Steueranlage der einfachen Steuer	1.50 unverändert
Liegenschaftssteuer des amtlichen Wertes	1.20‰ unverändert

Steueranlage 2008	1.70
Steueranlage 2009-2011	1.60
Steueranlage ab 2012	1.50



Übersicht Gebühren und Abgaben

• Feuerwehersatzabgabe (von der einfachen Steuer)		21.42%	unverändert
- Minimum	CHF	20	unverändert
- Maximum	CHF	450	unverändert
• Wasser			
- Verbrauchsgebühr	CHF	1.80	unverändert
- Grundgebühr bis 100 m3	CHF	100	unverändert
- Grundgebühr bis 101 - 300 m3	CHF	150	unverändert
- Grundgebühr bis 301 - 600 m3	CHF	200	unverändert
- Grundgebühr über 600 m3	CHF	250	unverändert
• Abwasser			
- Verbrauchsgebühr	CHF	2.50	unverändert
- Grundgebühr bis 300 m3	CHF	120	unverändert
- Grundgebühr bis 301 - 600 m3	CHF	320	unverändert
- Grundgebühr bis 601 – 1'000 m3	CHF	640	unverändert
- Grundgebühr über 1'000 m3	CHF	960	unverändert
• Kehricht			
- Grundgebühr	CHF	80	unverändert
• Hundetaxe gemäss Gemeinde-Reglement (Stand 01.01.2014)			
- pro Hund	CHF	75.00	unverändert
- Züchter	CHF	400.00	unverändert

Grundsätzliche Entwicklungstendenz für bernische Gemeinden

Der Kanton hat die Gemeinden mit Brief vom 11.09.2013 über die finanzielle Situation der Gemeinden informiert. Es wird festgestellt, dass die Kosten für die Gemeinden im Jahr 2014 seit dem Jahr 2010 um rund CHF 210 pro Einwohner zugenommen haben. Dies entspricht einer Mehrbelastung von durchschnittlich **eineinhalb Steueranlagezehnteln**.

Die Steuergesetzrevision 2011/2012 (Annahme Gegenvorschlag zur Initiative „Faire Steuern – für Familien“) führt in den Berner Gemeinden zu **Steuerausfällen** von rund CHF 115 pro Einwohner, was knapp einem Steueranlagezehntel entspricht.

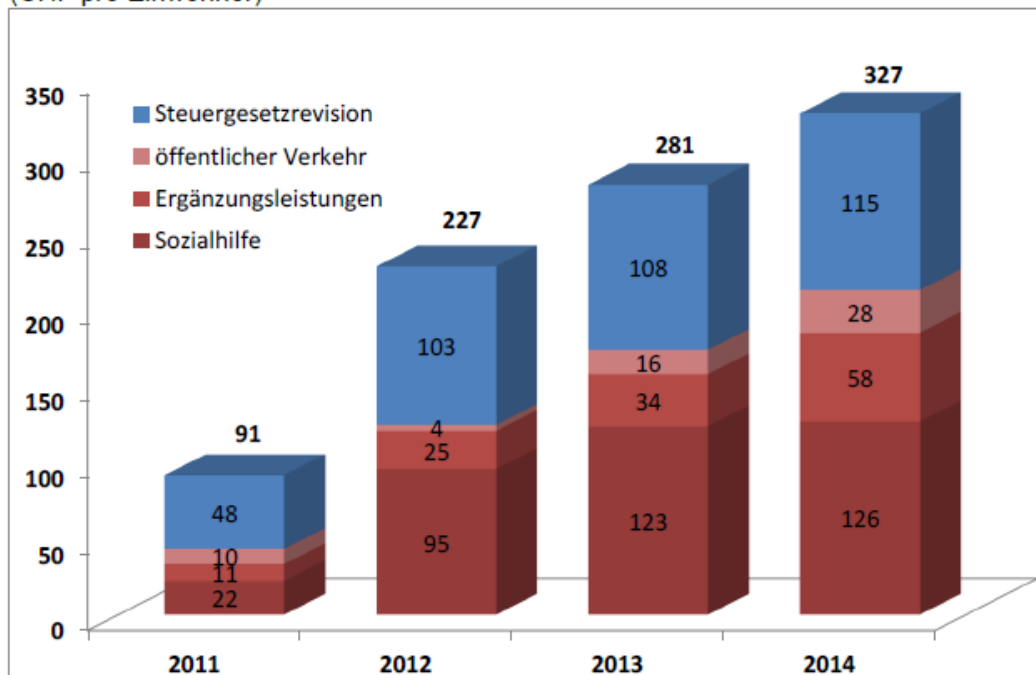
Zusammen mit den Mehrausgaben ist in den letzten Jahren (bis ins Jahr 2014 gerechnet) bei den Gemeinden so eine Finanzierungslücke von **rund drei Steuerzehnteln** entstanden.

Wenn die Steuererträge auf kantonaler Ebene nicht wachsen, hat dies für finanzschwache Gemeinden zudem den negativen Nebeneffekt, dass auch die **Finanzausgleichszuschüsse** stagnieren.

Für Graben entsprechen drei Steuerzehntel etwas weniger als CHF 90'000. Da die Gemeinde Graben im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs vom Zuschuss

„Mindestausstattung“ profitiert, schlagen diese Rahmenbedingungen nicht direkt auf das Jahresergebnis durch.

Haushaltsverschlechterungen 2011-2014
(CHF pro Einwohner)



Quelle: Schreiben Kanton zu der finanziellen Situation der Gemeinden

Erfolgsrechnung

Erläuterung zur Entwicklung Personalaufwand

Die Löhne sind gegenüber dem Jahr 2014 und 2015 gestiegen, da die Reinigung der Schulliegenschaft seit Mitte 2015 wieder mit eigenem Personal vorgenommen wird (vorher ISS Facility Service AG). Die Kosten für die Reinigung konnten dadurch insgesamt reduziert werden.

Erläuterung zur Entwicklung Sachaufwand

Der Sachaufwand bewegt sich grundsätzlich im Rahmen der Vorjahre. Folgende Abweichungen oder spezielle Budgetvorhaben sind dabei zu erwähnen.

Was	CHF
Abschreibungen allgemeiner Haushalt: Die Abschreibungen unter HRM1 wurden mit 10% vom Restbuchwert (degressiv) berechnet. Das per 1. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen wird linear mit 7.7% abgeschrieben. Dies ergibt im Jahr 2016 eine Aufwandsentlastung von ca.	- 10'500
Allgemeine Verwaltung: Software für Bewirtschaftung Bauwesen	7'500
Im Dienstleistungsvertrag zur Führung der Gemeindeverwaltung Graben ist die periodische Überprüfung der Entschädigung vorgesehen. Wie sich	

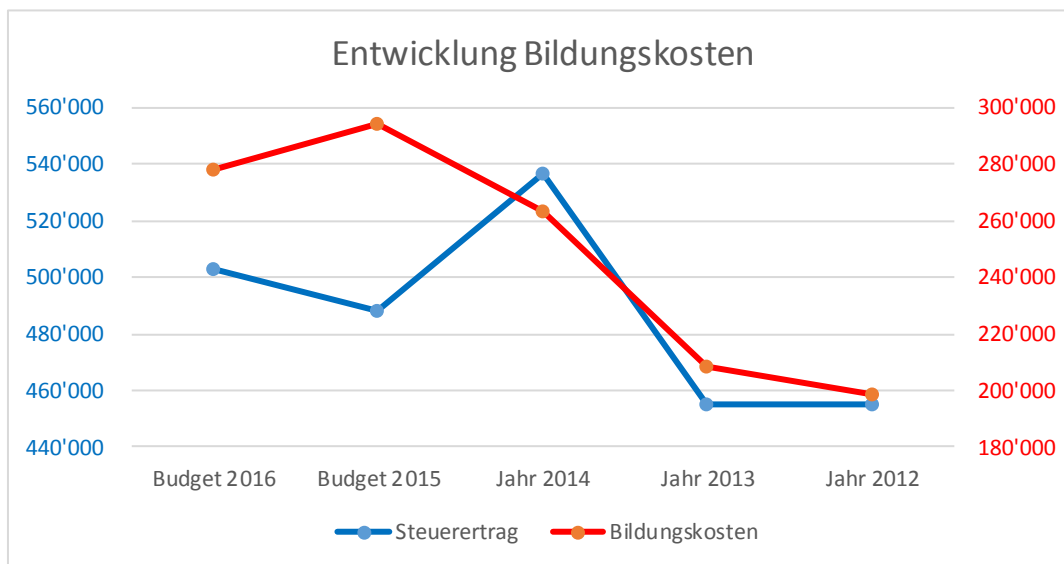
abzeichnet ist diese seit Jahren zu tief. Im Budget wurde ein Erhöhung auf CHF 85'000 berücksichtigt (bisher CHF 76'400). Eine definitive Anpassung ist noch nicht erfolgt.	7'600
Gemeindestrassen: Unterhalt/Winterdienst tiefer budgetiert als 2015, wertvermehrende Investitionen mit mehrjährigem Nutzen über der Aktivierungsgrenze von CHF 10'000 werden aktiviert. Abschreibungen tiefer als Budget 2015 (CHF 32'500). Nebst dem tieferen Abschreibungssatz für bestehendes Verwaltungsvermögen ist der Abschreibungssatz im Bereich der Strassen nur noch 2,5% (40 Jahre). Teilweise werden für 2015 geplante Investitionen erst im 2016 realisiert. Abschreibungsbedarf 2016 knapp CHF 19'000	- 20'000 -13'500

Kostenentwicklung Schule

	Budget 2016	Budget 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Bildungskosten ^{*1}	278'400	294'200	263'593	208'565	198'912
Zunahme gegenüber Jahr 2012	79'488	95'288	64'681	9'653	
Bevölkerung (gem. Steuerplanung)	320	320	321	314	309
Kosten pro Einwohner	870	919	821	664	644

Legende

^{*1} Gesamtkosten Bildung, insbesondere Gehalts- und Betriebskosten inkl. Liegenschaft und Kosten Musikschule



Die

Kostensteigerung seit 2012 beträgt mehr als zwei Steuerzehntel. Teilweise konnte sie durch ein grösseres Gesamtsteueraufkommen kompensiert werden. Die Bildungskosten bleiben ein grosser gebundener Kostenblock.

Erläuterung zur Entwicklung Steuerertrag

Grundlage für die Budgetierung des Fiskalertrages bilden die Prognosedaten und Statistiken der kantonalen Planungsgruppe Bern sowie die Berechnungshilfsmittel des Kantons. Die Budgetierung des Steuerertrag muss umsichtig nach realen Kriterien erfolgen. Insbesondere bei kleineren Gemeinden wie Graben können die



wirtschaftlichen Verhältnisse bei einzelnen Steuerpflichtigen oder ein Wegzug umgehend grössere Schwankungen nach sich ziehen (siehe Schwankung 2013/2014). Der Steuerertrag wurde über dem Budget 2015 jedoch unter der Rechnung 2014 veranschlagt.

Steueranlage	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5
	Budget 2016	Budget 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Einkommenssteuer NP	410'000	400'000	416'077	353'757	345'886
Vermögenssteuer NP	22'000	21'000	22'619	18'556	22'772
Quellensteuern	16'000	16'000	16'895	18'519	13'464
Aktive Steuerauscheidung NP	4'000	4'000	4'557	4'242	5'998
Passive Steuerauscheidung NP	-6'000	-6'000	-4'717	-9'185	-3'897
Gewinnsteuer JP	3'500	2'000	4'650	8'446	1'965
Kapitalsteuer JP	100	100	-41	95	66
Aktive Steuerauscheidung JP	3'000	3'000	3'623	1'124	19'980
Passive Steuerauscheidung JP	-1'000	-1'000	1'037	-1'226	-5
Eingang abgeschriebener Steuern ^{*1}	1'000	1'000	2'056	-4'303	-1'632
Forderungsverluste Steuern ^{*1}	-5'000	-5'000	-3'484	2'074	1'079
Total periodische Steuern	447'600	435'100	463'273	392'099	405'676

Legende/Bemerkungen

^{*1} Ab 2016 in Funktion periodische Steuern, bis 2015 separate Funktion

NP = Natürliche Personen

JP = Juristische Personen



Erläuterung Finanz- und Lastenausgleich

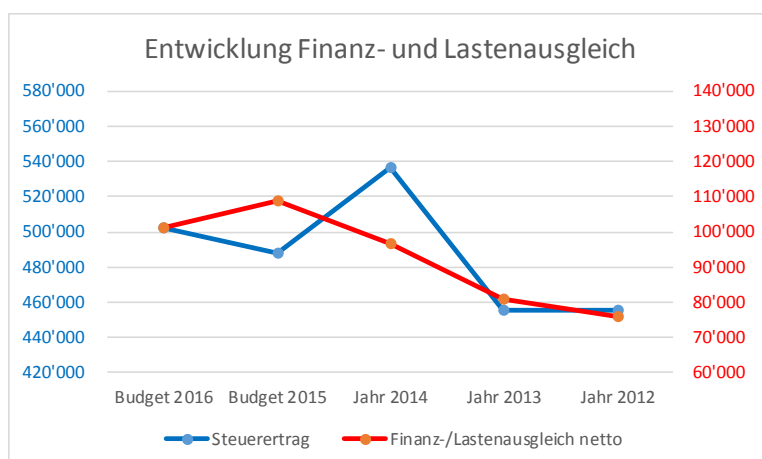
	Budget 2016	Budget 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Sozialhilfe	156'800	151'000	155'518	136'755	151'406
Ergänzungsleistungen	72'400	68'000	63'058	67'727	66'186
Familienzulagen	1'000	1'000	1'313	617	694
Öffentlicher Verkehr	14'000	15'000	12'566	10'897	11'654
Neue Aufgabenteilung	60'000	68'000	65'370	53'846	25'496
Mindestausstattung	-51'700				
Disparitätenabbau *1	-95'300	-136'500	-145'121	-131'602	-121'528
Geografisch-topografischer Ausgl.	-54'700	-56'000	-54'671	-55'218	-56'067
Soziodemografischer Ausgleich	-1'500	-1'500	-1'249	-2'013	-2'205
Nettoaufwand	101'000	109'000	96'784	81'009	75'636
Veränderung gegenüber Jahr 2012	25'364	33'364	21'148	5'373	
Ordentlicher Steuerertrag *2	447'600	435'100	463'273	392'099	405'676
Aperiodische Steuern	7'000	7'000	24'303	16'983	2'751
Liegenschaftssteuer	48'000	46'000	49'028	46'092	46'619
Total *3	502'600	488'100	536'604	455'174	455'046
Veränderung gegenüber Jahr 2012	47'554	33'054	81'558	128	
Nettoaufwand in % Steuerertrag	20.10	22.33	18.04	17.80	16.62
ohne Kostenanteile an Lehrergehälter					
Bevölkerung (gem. Steuerplanung)	320	320	321	314	309
Nettoaufwand pro Einwohner	316	341	302	258	245
Steueranlage	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Steuerzehntel approximativ	29'800	29'000	30'800	26'100	27'000

Legende

*1 Bis 2015 inkl. allfällige Mindestausstattung

*2 Bis 2015 abzüglich Steuerabschreibungen, ab 2016 direkt bei entsprechenden Steuern.

*3 Ohne Hundesteuer (wurde bis 2015 unter Steuern verbucht, ab 2016 unter Robidog



Der Nettoaufwand ist gegenüber dem Jahr 2012 knapp ein Steuerzehntel gestiegen. Der Mehrertrag aus Steuern übersteigt jedoch diesen Mehraufwand.

Spezialfinanzierungen

Jahresergebnis	Budget 2016	Budget 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Wasser	-4'060	-9'220	12'187	14'670	7'933
Abwasser	-48'958	-32'828	-4'465	-23'630	-13'977
Abfall	-1'000	930	2'760	2'852	1'806
+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss					

Saldo Rechnungsausgleich (Passivkonto)

Wasser	36'850	40'910	50'130	37'943	23'273
Abwasser	209'622	258'580	291'408	295'873	319'503
Abfall	34'616	35'616	34'686	31'925	29'073

Die Einlage in den Werterhalt der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser erfolgt auf der Basis von 60% der kalkulatorisch ermittelten Werterhaltungskosten pro Jahr.

Sollten sich die budgetierten Beträge im Bereich des Abwassers bestätigen, ist mittelfristig eine Gebührenanpassungen zu prüfen.

Investitionen

Das Budget über die Investitionsrechnung hat vorwiegend informativen Charakter. Mit der Gutheissung des Budgets über die Erfolgsrechnung sind die einzelnen Kredite der Investitionsrechnung **nicht** genehmigt. Investitionsobjekte, welche durch die Gemeindeversammlung beziehungsweise den Gemeinderat noch nicht bewilligt sind, bedürfen der Kreditgenehmigung durch das zuständige Organ. Ausgenommen sind gebundene Ausgaben. In diesen Fällen kann der Gemeinderat auch über höhere Beträge abschliessend befinden.

Die voraussichtlichen Nettoinvestitionen dienen als Grundlage zur Berechnung der Folgekosten für das Budget 2016 (Abschreibungen). Die Zinskostenfolgen (interne Verrechnung von Zinsen) wirken sich erst ab dem Jahr 2017 aus, da die Verzinsung auf dem Anfangsbestand des Budgetjahres erfolgt. Im aktuellen Tiefzinsumfeld sind diese nicht von grosser Bedeutung. Da die Abschreibungen jedoch teilweise auf einen sehr langen Zeitraum ausgelegt sind, ist die Kostenfolge auch der Zinsen auf Investitionen mittelfristig nicht zu unterschätzen.

Aktivierbare Investitionen, welche über der Aktivierungsgrenze von CHF 10'000 liegen sind folgende:



Investitionen		Brutto Beiträge		Netto Kostenfolge	
6150.5010.01	Belagseinbau	100'000	0	100'000	
6150.5010.02	Sanierung Hubelstrasse	25'000	0	25'000	
6150	Total Gemeindestrassen	125'000	0	125'000	3'150
7101.5291.01	Wasserversorgung: Genereller Wasserversorgungsplan (GWP)	13'000	0	13'000	1'300
Total Investitionen		138'000	0	138'000	4'450

Übersicht Gesamtergebnis Gemeinde

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung Gesamthaushalt

Betrieblicher Ertrag	1'061'535
Betrieblicher Aufwand	-1'222'778
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-161'243

Finanzertrag	8'990
Finanzaufwand	-3'140
Ergebnis aus Finanzierung	5'850

Operatives Ergebnis	-155'393
----------------------------	-----------------

Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentlicher Aufwand	0
Ausserordentliches Ergebnis	0

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-155'393
---------------------------------------	-----------------

Das Gesamtergebnis zeigt die finanzielle Situation der Gemeinde inklusive der Ergebnisse der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall.

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung Gesamthaushalt

Investitionseinnahmen	0
Investitionsausgaben	-138'000

Ergebnis Investitionsrechnung	-138'000
--------------------------------------	-----------------



Finanzierungsergebnis

Finanzierungsergebnis	-208'685
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	

<u>Ergebnis allgemeiner Haushalt</u>	Budget 2016
Betrieblicher Ertrag	929'115
Betrieblicher Aufwand	-1'035'790
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-106'675
Finanzertrag	8'340
Finanzaufwand	-3'040
Ergebnis aus Finanzierung	5'300
Operatives Ergebnis	-101'375
Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentlicher Aufwand	0
Ausserordentliches Ergebnis	0

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung allgemeiner Haushalt	-101'375
--	-----------------

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

<u>Ergebnis allgemeiner Haushalt</u>	Budget 2016
Betrieblicher Ertrag	929'115
Betrieblicher Aufwand	-1'035'790
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-106'675
Finanzertrag	8'340
Finanzaufwand	-3'040
Ergebnis aus Finanzierung	5'300
Operatives Ergebnis	-101'375
Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentlicher Aufwand	0
Ausserordentliches Ergebnis	0

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung allgemeiner Haushalt	-101'375
--	-----------------

In diesem Ergebnis werden die Spezialfinanzierungen (SF) nach übergeordnetem Recht, d.h. SF Wasser, SF Abwasser und SF Abfall nicht berücksichtigt, da die Ergebnisse mit dem entsprechenden Verpflichtungskonto verrechnet werden können. Dieses Ergebnis entspricht somit dem bisherigen Gesamtergebnis nach HRM1.

Im Finanzaufwand sind einerseits Vergütungszinsen aus dem Steuerbereich (z.B. bei Vorauszahlungen) und Zinsen zu Gunsten der Spezialfinanzierungen



(Rechnungsausgleich, Werterhalt) enthalten. Beim Finanzertrag fallen die Vergütungszinsen aus dem Steuerbereich und die intern verrechneten Zinsen ins Gewicht.

Ergebnis Spezialfinanzierung Wasser

<u>Ergebnis Spezialfinanzierung Wasser</u>	Budget 2016
Betrieblicher Ertrag	58'010
Betrieblicher Aufwand	-62'050
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-4'040
Finanzertrag	80
Finanzaufwand	-100
Ergebnis aus Finanzierung	-20
Operatives Ergebnis	-4'060
Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentlicher Aufwand	0
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung SF Wasser	-4'060

Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasser

<u>Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasser</u>	Budget 2016
Betrieblicher Ertrag	56'210
Betrieblicher Aufwand	-105'718
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-49'508
Finanzertrag	550
Finanzaufwand	0
Ergebnis aus Finanzierung	550
Operatives Ergebnis	-48'958
Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentlicher Aufwand	0
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung SF Abwasser	-48'958

**Ergebnis Spezialfinanzierung Abfall****Ergebnis Spezialfinanzierung Abfall****Budget 2016**

Betrieblicher Ertrag 18'200

Betrieblicher Aufwand -19'220

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit -1'020

Finanzertrag 20

Finanzaufwand 0

Ergebnis aus Finanzierung 20**Operatives Ergebnis -1'000**

Ausserordentlicher Ertrag 0

Ausserordentlicher Aufwand 0

Ausserordentliches Ergebnis 0**Gesamtergebnis Erfolgsrechnung SF Abfall -1'000****Erfolgsrechnung****Zusammenzug Gliederung nach Sachgruppen Erfolgsrechnung**

Erfolgsrechnung Sachgruppen	Aufwand	Ertrag	Saldo
30 Personalaufwand	68'220		68'220
31 Sach- und übriger Aufwand	203'800		203'800
33 Abschreibungen	41'240		41'240
34 Finanzaufwand	2'320		2'320
35 Einlage in Fonds und Spezialfinanzierungen	45'488		45'488
36 Transitaufwand	846'150		846'150
39 Interne Verrechnungen	11'700		11'700
Total Aufwand	1'218'918	0	1'218'918
40 Fiskalertrag	7'000	517'400	510'400
41 Regalien und Konzessionen		16'000	16'000
42 Entgelte		185'200	185'200
44 Finanzertrag		39'470	39'470
45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen		2'020	2'020
46 Transferertrag		301'495	301'495
49 Interne Verrechnungen		8'940	8'940
Total Ertrag	7'000	1'070'525	1'063'525
90 Abschluss Erfolgsrechnung		54'018	54'018
Gesamttotal	1'225'918	1'124'543	-101'375

Der Abschluss (90) der Erfolgsrechnung beinhaltet den Abschluss der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall. Der budgetierte Verlust



des allgemeinen Haushaltes von CHF 101'375 wird über dieselbe Funktion abgeschlossen.

Zusammenzug Erfolgsrechnung nach funktionaler Gliederung

	Budget 2016	Budget 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
0 Allgemeine Verwaltung	-130'330	-119'190	-103'855	-104'122	-102'044
1 Öffentliche Sicherheit	-6'900	-5'950	-96	-2'240	-12'084
2 Bildung	-278'400	-294'200	-263'593	-208'565	-198'912
3 Kultur und Freizeit	-11'445	-19'180	-17'492	-16'796	-10'463
4 Gesundheit	0	-200	-158	-154	-158
5 Soziale Sicherheit	-243'920	-226'320	-226'689	-209'644	-221'895
6 Verkehr	-83'750	-120'400	-71'994	-92'520	-76'321
7 Umwelt und Raumordnung	-13'260	-16'910	-12'214	-11'866	-19'025
8 Volkswirtschaft	14'080	14'000	15'027	15'325	15'047
9 Finanzen und Steuern	652'550	627'820	687'159	591'041	621'381
Jahresergebnis	-101'375	-160'530	6'095	-39'541	-4'474

+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss

Eigenkapitalnachweis

Das Eigenkapital (Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag) wird kontenplanmässig detaillierter dargestellt als in HRM1. Insbesondere werden die Spezialfinanzierungen dem Eigenkapital zugeteilt. Aus der Neubewertung des Finanzvermögens können sich zudem Bewertungsreserven Veränderungen ergeben.

Auswertungen

Nachweis über das voraussichtliche Eigenkapital

		Veränderung		Approx.	
		Bestand	gem. Budget	Bestand	gem. Budget
		31.12.2014	Jahr 2015	31.12.2015	Jahr 2016
Eigenkapitalnachweis					
29	Eigenkapital	2'499'077	-156'580	2'342'497	-109'895
290	Spezialfinanzierungen im EK	481'424	-37'548	443'876	-50'998
29001	SF Wasser Rechnungsausgleich	50'130	-9'220	40'910	-4'060
29002	SF Abwasser Rechnungsausgleich	291'408	-32'828	258'580	-48'958
29003	SF Abfall Rechnungsausgleich	34'686	930	35'616	-1'000
29005	SF Gemeindewälder	105'200	3'570	108'770	3'020
29005.01	SF Rechnungsausgleich Gemeindewälder	54'593	3'020	57'613	2'990
29005.02	Reinverm. burgerl.Armenwaldkorperation	50'607	550	51'157	30
293	Vorfinanzierungen	930'991	41'498	972'489	42'478
29301	Wasser Werterhalt	241'956	15'720	257'676	15'710
29302	Abwasser Werterhalt	689'035	25'778	714'813	26'768
296	Neubewertungsreserve FV	0	0	0	0
29600	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0		0	0
29601	Schwankungsreserve	0		0	0
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	1'086'662	-160'530	926'132	-101'375
2990	Jahresergebnis		-160'530		-101'375

Kommentare zu den Auswertungen

Spezialfinanzierungen im Eigenkapital

Der Betrag Netto-Werteinlage 2016 der Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser wird von der Einlage 2015 abweichen. Einerseits wird im Jahr 2016 das verbleibende Verwaltungsvermögen dieser beiden Spezialfinanzierungen vollständig abgeschrieben. Der entsprechende Betrag wird aus dem Werterhalt entnommen. Andererseits werden unter HRM2 die Erträge aus Anschlussgebühren neu in der Erfolgsrechnung verbucht, jedoch in demselben Umfang in den Werterhalt eingelegt.

Übersicht Werterhalt:

	Wieder- beschaffungs- wert	Wert- erhaltungs- kosten	Einlage Satz 60% ^{*1}	Bestand Werterhalt 31.12.2016	Bestand in % Wiederb. wert
Wasser	2'060'000	26'200	15'720	273'386	13.3
Abwasser	3'371'000	42'963	25'778	741'581	22.0

Legende: ^{*1} Die Einlage in den Werterhalt muss mindestens 60% der Werterhaltungskosten betragen solange der Bestand nicht mehr als 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

Der Wiederbeschaffungswert Wasser ist geschätzt, da noch kein genereller Wasserversorgungsplan (GWP) vorliegt.

Neubewertungsreserve Finanzvermögen

Das Finanzvermögen ist gemäss Anhang 1 zu Art. 81 Absatz 3 Ziffer 3 der Gemeindeverordnung mit der Einführung von HRM2 per 1. Januar 2016 neu zu bewerten (Verkehrswert). Liegt der Verkehrswert über dem Buchwert, ist der entsprechende Betrag in die Neubewertungsreserve einzulegen.

Per 1. Januar 2016 war keine Erhöhung des Finanzvermögens notwendig, daher beträgt die Neubewertungsreserve Null.

Liegenschaften sind alle 5 Jahre oder bei Änderung des amtlichen Wertes neu zu bewerten (übrige Vermögenswerte des Finanzvermögens jährlich). Mittels Gemeindereglement kann für Wertschwankungen eine Schwankungsreserve gebildet werden.

Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

	Budget 2016	Budget 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Jahresergebnis	-101'375	-160'530	6'095	-39'541	-4'474
Bilanzüberschuss	824'757	926'132	1'086'662	1'080'567	1'120'108
+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss					

Es ist noch ein genügend hoher Bilanzüberschuss vorhanden um die budgetierten Defizite zu decken. Die Entwicklung insbesondere von Investitionen, Finanz- und



Lastenausgleich, Kinder- und Klassenzahlen müssen jedoch weiterhin beobachtet werden.

Antrag des Gemeinderates

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.5 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern mit 1.2‰ des amtlichen Wertes
- c) Das per 01.01.2016 voraussichtlich bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten 13 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 7.7% linear abgeschrieben.
- d) Das Budget 2016 wird mit einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 101'375 genehmigt.

Ressortanpassungen Gemeinderat

Aufgrund der Neukonstituierung im Gemeinderat, wurden die Aufgaben und Ressortzuteilungen ein wenig angepasst:

Gemeindepräsident Marcel Stalder:

Finanzen, Verwaltung, Personelles, Ortspolizei, öffentliche Sicherheit, Feuerwehr, Bildung

Vizegemeindepräsidentin Beatrice Cartier:

Fürsorge, Vormundschaft, Gesundheit (unverändert)

Gemeinderat Rudolf Schüpfer:

Kultur und Sport, Gemeindelienschaften, Land- und Forstwirtschaft

Gemeinderat Christoph Uebersax:

Bauwesen, Gewässer, Strassen, Planung (unverändert)

Gemeinderat Fritz Zaugg:

Umwelt, Wasser, Abwasser, Abfall, Militär, Schiesswesen, Zivilschutz, Elektrizität (unverändert)



Gemeindeversammlungen 2016

- Mittwoch, 8. Juni 2016
 - Mittwoch, 23. November 2016
-

Aus der Verwaltung

Reorganisation Gemeindeverwaltung

Ab dem 1. September 2015 wurden die Funktionen innerhalb der Gemeindeverwaltung neu organisiert und wie folgt festgelegt:

- **Gemeindeschreiber** Markus Friedli, 062 963 22 50, markus.friedli@bannwil.ch
 - **Finanzverwalterin** Antonia Waber, 062 963 25 45, antonia.waber@bannwil.ch
-

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Über die Feiertage sind wir wie folgt für Sie da:

- 24. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 geschlossen
 - ab 4. Januar 2016 gelten wiederum die gewohnten Öffnungszeiten.
-

Tageskarten SBB

Der Gemeinderat Bannwil hat beschlossen, auch im Jahr 2016 wieder die Tageskarten der SBB anzubieten. Die Preise werden unverändert wie folgt festgelegt:

- **Einwohner Bannwil + Graben** Fr. 34.00
- **Auswärtige** Fr. 40.00

Die Reservation für Einwohner ausserhalb Graben und Bannwil ist beschränkt, diese können frühestens vier Wochen vor dem gewünschten Datum eine Tageskarte reservieren. Es wird darum gebeten, die Tageskarten direkt über das Internet zu buchen.

Gemeindeverwaltung Graben